

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Bezirksausschusses Hüsten
am Montag, 05. Februar 2024,
Freizeitbad Nass, Besprechungsraum,
Am Solepark 15, 59759 Arnsberg

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:42 Uhr

Anwesend

Ausschussvorsitzende:r

Dr. Webers, Gerhard

Ausschussmitglied

Eggenhofer, Lena

Hieronymus, Margit

Hoffmann, Ursula

Hopusch, Franz Walter

Kleinehr, Thomas

Kraus, Helmut

Kurzius, Matthias

Peters, Michael

Vertreter für Jessica Beckmann

Rafolt, Marco

Schüler, Dirk

Schulte, Martin

Ternes, Michael

beratendes Mitglied

Rahmann, Bernd

Ruhnert, Werner

abwesend

Beckmann, Jessica

Schifführung

Wolf, Tobias

Vertreter:innen der Verwaltung

Dr. Plass, Birgitta

Schmidt, Klaus

Dezernatsleitung 4

Mitarbeiter Fachdienst 94.

I. Öffentlicher Sitzungsteil

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder, der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die anwesenden Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Äußerungen zur Niederschrift über die letzte Ausschusssitzung vom 16.11.2023

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift über die Ausschusssitzung vom 16.11.2023 werden keine Einwendungen erhoben.

3. Verkehrszählung der Straße "Möthe/Müscheder Weg/Wicheler Weg/Stolte Ley" hier: mündlicher Bericht der Verwaltung mit anschließender Diskussion

Frau Dr. Plass, Leitung des Dezernates Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Mobilität der Stadt Arnberg, stellt die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Verkehrszählung dar. Zunächst erläutert Frau Dr. Plass das Zählverfahren und die Standorte der Verkehrszählgeräte anhand einer tabellarischen Aufstellung samt Karte.

Rund um das Klinikum in Hüsten sind insgesamt 5 feste Zählstationen (Möthe 11, Stolte Ley 4a, Müscheder Weg 16, Wicheler Weg 1b und Am Freigericht 42) eingerichtet. Frau Dr. Plass erklärt, dass diese sowohl die Anzahl der Fahrzeuge in beiden Fahrtrichtungen als auch deren Geschwindigkeit messen können.

Hinsichtlich der Zählwerte geht Frau Dr. Plass anschließend die einzelnen Streckenabschnitte durch und erläutert die Ergebnisse. Die Messungen fanden laut beiliegender tabellarischer Darstellung in 2015, 2018, 2022, im Frühjahr und Winter 2023 sowie zum Jahresbeginn 2024 statt. Die Tabelle gibt die durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge pro Tag an.

Möthe:

Bei dieser Straße gab es in 2018 (5.514) einen sprunghaften Anstieg um etwa 1.300 Fahrzeuge zum Vergleichsjahr 2015 (4.251). In den Folgejahren sank die Nutzung der Straße wieder auf das Niveau von 2015 ab. Laut Frau Dr. Plass sind hier aktuell keine Auffälligkeiten zu erkennen.

Stolte Ley:

In den Jahren 2015 bis Frühjahr 2023 haben sich bei dieser Straße keine Veränderungen ergeben. Bei der Zählung im Winter 2023 wurde eine deutlich höhere Frequentierung der Straße festgestellt (+1.000 Fahrzeuge). Frau Dr. Plass erklärt hierzu, dass die höhere Frequentierung auf die Eröffnung des Klinikums im Sommer 2023 zurückzuführen sei.

Müscheder Weg:

Hier liegt seit dem 03.11.2023 ein Einfahrtsverbot in Richtung der Straße Stolte Ley vor. Bei der Messung der Fahrzeuge im Winter 2023 und zum Jahresbeginn 2024 wurden, laut Frau Dr. Plass, demnach auch die Fahrzeuge erfasst, die verbotswidrig eingefahren sind (in der Tabelle gekennzeichnet durch ein "***"). Insgesamt ist allerdings ein Rückgang der durchfahrenden Fahrzeuge zu erkennen.

Seitens des Bezirksausschusses wird angefragt, wie häufig an dieser Stelle Verkehrskontrollen stattfinden. Die Anzahl der Fahrzeuge, die das Einfahrtsverbot missachten, sei mit rund 270-480 Fahrzeugen am Tag sehr hoch. Frau Dr. Plass gibt hierzu an, dass bereits regelmäßige Kontrollen stattfinden würden. Die Ausschussmitglieder gaben zu bedenken, dass heranfahrende Fahrzeuge die Kontrollstelle bereits frühzeitig einsehen können und das Einfahrtsverbot dann entsprechend beachten.

Wicheler Weg:

Im Vergleich zu 2015 hat sich das Verkehrsaufkommen im Wicheler Weg stark erhöht. Bei der Messung im Winter 2023 wurden rund 1.000 Fahrzeuge mehr gezählt, als noch vor 8 Jahren. Frau Dr. Plass sieht auch hier einen Zusammenhang zwischen der höheren Frequentierung und der Eröffnung des Klinikums.

Am Freigericht:

Auch Am Freigericht lässt sich, gegenüber der Zählung aus dem Jahr 2015, eine Erhöhung der Fahrzeuganzahl (+1.000 Fahrzeuge) feststellen. Laut Frau Dr. Plass ist dies auf das Verbot der Einfahrt in den Müscheder Weg zurückzuführen.

Anschließend stellt Frau Dr. Plass fest, dass es, rein objektiv, noch keine verkehrstechnischen Probleme bei der derzeitigen Verkehrsführung gibt. Die Verkehrszählungen würden allerdings zeigen, dass die Straßen "Am Freigericht" und "Wicheler Weg" deutlich stärker frequentiert werden. Im Anschluss wird die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt eröffnet.

Herr Schüler fragt hierzu an, ob es Erkenntnisse gibt, wie auswärtige Besucher des Klinikums geleitet werden, wenn diese ihr Navigationssystem nutzen würden. Frau Dr. Plass antwortet, dass es hierzu keine genaueren Erkenntnisse gibt, es sich bei dem Thema aber auch um eine Stellschraube handelt, die von der Verwaltung ohnehin nicht beeinflusst werden kann.

Herr Ternes regt an, dass die zukünftigen Verkehrszählungen zu denselben, unterjährigen Zeitpunkten stattfinden sollten. Dadurch sei eine bessere Vergleichbarkeit sichergestellt. Zusätzlich fragt Herr Ternes an, ob es eine Möglichkeit gibt, festzustellen, welche Wege die Fahrzeuge zum Klinikum nutzen. Frau Dr. Plass gibt an, dass dies mit der derzeitigen Technik und dem vorhandenen Personal nicht möglich ist. Hierzu wäre eine Kennzeichenverfolgung erforderlich. Auch wenn diese datenschutzrechtlich erlaubt wäre, wäre dies derzeit nicht umsetzbar. Es könne lediglich unterschieden werden, wie viele Fahrzeuge in der jeweiligen Fahrtrichtung unterwegs waren. Die Fahrtrichtungen können im Einzelnen dargestellt werden.

Weitere Ausschussmitglieder regen an, die Anwohner:innen über das derzeitige Verfahren zu informieren. Die Anwohner:innen sollten wissen, dass vor einer finalen Entscheidung weitere Messungen durchgeführt werden. Frau Hieronymus fragt in diesem Zusammenhang an, ob es schon einen zeitlichen Rahmen für die finale Entscheidungsfindung geben würde. Frau Dr. Plass erklärt, dass die Festlegung eines Zeitrahmens pauschal nicht möglich sei. Letztendlich müsste eine Abwägung erfolgen, da wohl keine Entscheidung getroffen werden kann, von der alle oben genannten Straßen profitieren. Herr Dr. Webers schlägt vor, die Verkehrszählungen sowie die aktuelle Straßenführung zunächst weiter zu beobachten, da das Klinikum erst seit Kurzem eröffnet habe. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Bis zum Baubeginn an der "Möthe" sowie dem "Müscheder Weg" soll die aktuelle Regelung beibehalten werden, danach müssten neue Entscheidungen getroffen werden (1. Umleitung während der Baumaßnahme, 2. Regelung nach Wiedereröffnung).

In diesem Zuge fragt Herr Peters an, wie der derzeitige Stand bei der Baumaßnahme "Wicheler Weg" sei. Gegebenenfalls sollte man die Maßnahme noch einmal überdenken, der betroffene Bereich sei jetzt schon sehr eng. Frau Dr. Plass antwortet, dass das Gesamtkonzept noch vom Tiefbauamt ausgearbeitet wird.

Anschließend greift Frau Dr. Plass noch einmal die Daten der Verkehrszählung auf, da zeitgleich auch die Geschwindigkeiten der durchfahrenden Fahrzeuge gemessen wurden. Insgesamt sei das Verkehrsverhalten unproblematisch, lediglich in der Straße "Wicheler Weg" würden die Fahrzeuge regelmäßig um die 40 km/h schnell fahren (Tempo-30-Zone). Hier könnte über verkehrsdämpfende Maßnahmen nachgedacht werden.

In der Folge werden die Parksituation rund um das Klinikum und die Anbindung desselbigen an den ÖPNV diskutiert.

Aus Sicht der Verwaltung erscheint es sinnvoll, hinsichtlich der Parksituation ein Planungsbüro zu beauftragen. Dies könne im Rahmen der geplanten Machbarkeitsstudie (Zufahrt zum Klinikum von Norden - Brückenbauwerk) erfolgen. Derzeit sei die Parksituation angespannt, Engstellen sowie Zuwegungen werden über Park-/Halteverbote freigehalten. Die Erteilung von weiteren Verboten werden nicht für sinnvoll gehalten, da diese die Problematik weiter in die angrenzenden Wohngebiete verlagern würde.

Herr Dr. Webers kritisiert, dass im Gutachten zum neuen Klinikum ursprünglich über 700 Parkplätze ausgewiesen wurden, tatsächlich aber nur rund 450 Plätze ordnungsrechtlich freigegeben wurden.

Herr Peters fragt nach, ob nicht das Klinikum in die Pflicht genommen werden könnte. Dies wird sowohl von Frau Dr. Plass als auch von Herrn Dr. Webers verneint. Das Klinikum sei vertraglich nicht dazu verpflichtet.

Herr Ruhnert regt an, ob nicht eine Parkpalette (Parkhaus/Tiefgarage) eine Lösung darstellen könnte. Weitere Flächen zu erschließen sei nicht möglich. Als Beispiel nennt Herr Ruhnert das Parkdeck am Bahnhof in Soest. Frau Dr. Plass erklärt, dass der Bau eines Parkhauses hohe Kosten bedeuten würde, auch eine Förderung sei auszuschließen. Selbst bei einer günstigeren Stahlkonstruktion, sei die Grundausstattung (z.B. Aufzüge, Schrankenanlagen) weiterhin ein hoher Kostenfaktor. Herr Dr. Webers schließt sich den Ausführungen an und hält den Bau eines Parkhauses, ohne Investor, für nahezu ausgeschlossen.

Frau Hieronymus fragt an, ob die Parkplätze am alten Kirmesplatz genutzt werden könnten oder ob diese bereits anderweitig vergeben sind. Frau Dr. Plass gibt an, dass diese Parkflächen bereits vergeben sind und daher nicht in Frage kommen.

Alternativ regt Frau Hieronymus an, dass die ÖPNV-Anbindung des Klinikums verbessert werden müsste. Möglicherweise sei eine neue eigene Haltestelle sinnvoll. Herr Ruhnert gibt ebenso an, dass sowohl die Lage der derzeitigen Haltestellen als auch die Abfahrtszeiten ungünstig seien. Herr Dr. Webers erklärt, dass die Busanbindung auch mit den Abfahrtszeiten der Züge abgestimmt werden müssen. Frau Dr. Plass antwortet, dass die Verwaltung bereits in Gesprächen mit der RLG sei. Eine Anpassung der Abfahrtszeiten oder -routen sei allerdings schwierig. Eine eigene Bushaltestelle für das Klinikum sei bereits bei dem Kreis beantragt worden, die letztendliche Entscheidung und Umsetzung würde sich voraussichtlich noch mehrere Jahre ziehen. Herr Ruhnert regt an, auch über einen Shuttleservice nachzudenken.

Herr Ternes bittet abschließend noch einmal darum, die Daten aus den Verkehrszählungen zur Verfügung zu stellen. Frau Dr. Plass sagt dies zu.

Abschließend werden die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

- Die Verwaltung führt weiterhin regelmäßige Verkehrszählungen durch.
- Die derzeitige Verkehrsführung bleibt vorerst bestehen.
- Die Machbarkeitsstudie wird auf den ruhenden Verkehr ausgeweitet (Parksituation).
- Die Tiefbauverwaltung wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung des Bezirksausschusses erste Überlegungen/Planungen zum Ausbau der Straßen "Möthe" und "Müscheder Weg" darzustellen.
- Die Verwaltung führt weitere Gespräche mit dem Regionalverkehr Ruhr-Lippe zwecks Anbindung des Klinikums an den öffentlichen Personennahverkehr.
- Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Anliegern des landwirtschaftlichen Gehöfts „Wicheler Weg“ zu führen, um die Befahrbarkeit der Zuwegung weiterhin mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen sicherzustellen.

Gegen die oben genannten Ergebnisse werden keine Einwände erhoben.

Abschließend teilt Frau Dr. Plass mit, dass die angedachte Fußgängerbrücke vom neuen Rathaus in Richtung Bahnhofstraße Hüsten nicht wie geplant umgesetzt wird. Aufgrund der wegfallenden Förderung werde die Maßnahme nicht umgesetzt. Die Information wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**4. 213/2023
Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Arnsberg - ABK 2024-2029
7. Fortschreibung**

Das Abwasserbeseitigungskonzept wird von Herrn Klaus Schmidt (Stadtwerke Arnsberg) kurz vorgestellt. Tiefergehende Informationen lassen sich der entsprechenden Drucksache entnehmen. Geplant ist unter anderem die Erneuerung der Infrastruktur in der „Bahnhofstraße“, am „Berliner Platz“ sowie im „Müscheder Weg“. Letztere Maßnahme wird, laut den Ausführungen, frühestens 2025 umgesetzt.

Herr Hopusch fragt an, ob der Bau des geplanten Kreisverkehrs bei der Arnsberger Straße und der Straße "Stolte Ley" mit dem Abwasserbeseitigungskonzept abgestimmt sei. Frau Dr. Plass erklärt, dass der geplante Kreisverkehr entfallen wird, da hierfür keine Förderung gezahlt wird. Darüber hinaus würden die Straßenbauarbeiten mit den Kanalbauarbeiten abgestimmt werden.

Herr Dr. Webers fragt, ob die Planung für die „Eichendorffstraße“ wie bisher (Umsetzung in 2028) bestehen bleibt. Dies wird bejaht.

Es gibt im Anschluss keine weiteren Fragen.

Der Bezirksausschuss Hüsten empfiehlt einstimmig das

Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Arnsberg – ABK 2024 bis 2029 – 7. Fortschreibung

mit nachstehendem Investitionsvolumen für die Jahre 2024 bis 2029

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtsumme:	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Davon entfallen auf:						
• Erschließungsmaßnahmen	670	460	380	0	430	0
• Maßnahmen mit Straßenbau	3.350	3.655	3.565	4.560	4.305	3.350
• Maßnahmen wegen Sanierungsverfügungen	0	0	0	0	0	0
• hydraulische und	620	1.520	780	1.190	460	950
• bauliche Sanierung	1.360	365	1.275	250	805	1.700
• punktuelle Reparaturen	nicht investiv -> findet sich jährlich im Wi-Plan mit einem Ansatz von 500 T€ unter Unterhaltung					

5. 218/2023
Aufhebung der Zweckbindung von verschiedenen Wirtschaftswegen im Bereich des Karolinenhospitals in Hüsten

Herr Ternes fragt nach, ob die der Drucksache beigelegte Karte hinsichtlich der schraffierten (=betroffenen) Abschnitte fehlerhaft sei. Der Weg "Stolte Ley" im Südosten der Karte sei nur zum Teil und nicht ganz schraffiert. Frau Dr. Plass erklärt, dass dies richtig sei. Es sei lediglich der Abschnitt "Wilhelm-Rosenbaum-Weg" betroffen, der restliche Abschnitt habe eine bereits eine andere Zweckmäßigkeit.

Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

Es wird die Absicht erklärt, die Zweckbindung der im Rezess in der Separationssache von Hüsten (bestätigt am 08.07.1910), H 632, geführten und nachstehend näher bezeichneten Wirtschaftswegflächen aufzuheben.

Konkret handelt es sich um die Aufhebung der Zweckbindung

- a) des im Rezeß unter der Nummer 34 geführten Hauptwirtschaftsweges im Bereich **„Stolte Ley“** von der Einmündung in den Müscheder Weg bis einschließlich zum Grundstück Stolte Ley 28,
- b) des im Rezeß unter der Nummer 34 geführten Hauptwirtschaftsweges im Bereich des **„Wilhelm-Rosenbaum-Weges“** vom Wicheler Weg bis einschließlich des Einmündungsbereichs des Christine-Teusch-Weges,
- c) des im Rezeß unter der Nummer 36 geführten Nebenwirtschaftsweges „auf der Lehmkuhle“, welcher Stolte Ley und Wicheler Weg verbindet sowie
- d) des im Rezeß unter der Nummer 37 geführten Nebenwirtschaftsweges „auf der Lehmkuhle“, welcher eine Verbindung zwischen dem vorgenannten Weg 36 und dem Wilhelm-Rosenbaum-Weg darstellt.

Die Absicht der Aufhebung der Zweckbindung ist öffentlich bekanntzumachen.

6. 6/2024
Zusatzbeschilderung "Christine-Teusch-Weg" im Stadtbezirk Hüsten

Der Ortsverband Hüsten der CDU schlägt die Anbringung einer Zusatzbeschilderung ("Legendenschild") am Straßenschild "Christine-Teusch-Weg" vor.

Da es keine Wortmeldungen gibt, kommt es direkt zur Abstimmung.

Der Bezirksausschuss Hüsten beschließt einstimmig, den in der Begründung der Vorlage dargestellten Text für die beabsichtigte Zusatzbeschilderung am "Christine-Teusch-Weg" vorzusehen.

7. 7/2024
Umbenennung eines Abschnitts der Straße Stolte Ley / des Wicheler Wegs im Stadtbezirk Hüsten

Der in der Drucksache kenntlich gemachte Abschnitt soll in "Hospitalstraße" umbenannt werden.

Da es keine Wortmeldungen gibt, kommt es auch hier direkt zur Abstimmung.

Der Bezirksausschuss Hüsten beschließt einstimmig, den in der Anlage 2 der Vorlage kenntlich gemachten Abschnitt der Straße Stolte Ley / des Wicheler Wegs in

„Hospitalstraße“

umzubenennen.

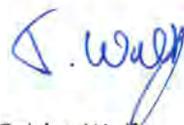
8. Erneuerung der Gehwege im Bereich "Montessoristraße/Gladenbruch"
hier: Antrag der CDU Hüsten

Der Vorsitzende bittet Herrn Peters einige Worte zu dem Anliegen vorzubringen. Herr Peters erklärt daraufhin, dass der genannte Gehweg in einem sehr schlechten Zustand sei und zahlreiche Stolperfallen aufweisen würde. Dies sei besonders problematisch, da in den angrenzenden Wohnhäusern überwiegend ältere Bürgerinnen und Bürger wohnen würden.

Der Bezirksausschuss bittet daher einstimmig die Verwaltung, die im Antrag genannten Gehwege zu erneuern.



Dr. Gerhard Webers
Ausschussvorsitzender



Tobias Wolf
Schriftführer

Arnsberg, 12.02.2024.